

# NPD-Funktionär involviert bei Hilfe für Wohlleben

Spendensammlungen und Soli-Aktionen für mutmaßlichen Jenaer NSU-Helfer

**„Der mögliche Auftraggeber für das Beschaffen der NSU-Mordwaffe genießt offenkundig weiterhin Rückhalt und Unterstützung: Für den mutmaßlichen Jenaer NSU-Helfer Ralf Wohlleben werden auch mehr als vier Jahre nach seiner Verhaftung weiterhin Neonazi-Konzerte, Spendensammlungen und öffentliche Solidaritätsaktionen durch die extrem rechte Szene organisiert“, sagte Katharina König, Sprecherin für Antifaschismus der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag.**

Die Abgeordnete hatte erneut mit einer Kleinen Anfrage die Landesregierung um Benennung von Solidaritätsaktionen für Ralf Wohlleben gebeten.

In der aktuellen Antwort listet das Innenministerium herausgehobene Unterstützeraktivitäten in den Jahren zwischen 2014 und 2016 auf, darunter Musikveranstaltungen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und in Kirchheim.

Zur Veranstaltung am 1. März 2014 in der Region Saalfeld-Rudolstadt berichtete ein „Gefangenenhilfe-Freundeskreis“ bei Facebook, dass „Kameraden aus Thüringen“ einen „Geburts- tagsballadenabend für unseren inhaf-

tierten Freund W.“ organisierten. Die Musiker spielten demnach ohne Gagen und „für den guten Zweck“. Es sei „fleißig“ Geld für den Inhaftierten und seine Familie gesammelt worden. Zudem habe es eine Versteigerung speziell bedruckter Tragetaschen gegeben.

Bei einem anderen Konzert im März 2016 habe ein Banner für Wohlleben im Konzertsaal eines Neonazi-Treffs in Kirchheim gehangen.

**Involviert der Germania Versand des stellvertretenden NPD-Landesvorsitzenden**

In der Antwort der Landesregierung wird u.a. auch eine so genannte Sonnenwendfeier durch die Neonazi-Gruppe Freies Netz Jena am 21.6. in Jena aufgelistet, bei der eine Schweigeminute durchgeführt wurde. Dabei soll an die „Ahnen, an die verstorbenen Kämpfer für ein besseres Deutschland, wie etwa Rieger und Priebe“ gedacht worden sein. „Natürlich auch eingeschlossen war unser Kamerad Wolle, der leider nicht bei uns sein konnte“, zitiert das Innenministerium aus dem Internetverlaufsbericht.

„Bemerkenswert ist, dass der so genannte Germania Versand aus Son-

dershausen im Juni 2016 zeitweise ein Solidaritäts-T-Shirt für Ralf Wohlleben im Angebot hatte. Immerhin handelt es sich beim Betreiber um den stellvertretenden Landesvorsitzenden der Thüringer NPD, die sich gerade mitten im laufenden Verbotsverfahren befindet, während Wohlleben der jüngsten Entwicklung im Münchner NSU-Prozess zufolge mit einer Verurteilung wegen Beihilfe zum mehrfachen Mord rechnen muss“, so die Abgeordnete weiter.

Mit den Worten „Solidarität ist eine Waffe! Freiheit für Wolle“ hatte der Betreiber des Versandhandels, Patrick Weber, T-Shirts der Kampagne für den Jenaer Neonazi angeboten, dem die Beschaffung der Ceska 83-Pistole vorgeworfen wird. Die Waffe war bei neun der zehn Morde des NSU zum Einsatz gekommen.

„Auch im fünften Jahr nach der Selbstenttarnung des NSU-Kerntrios gilt es, das Unterstützernetzwerk aufzuhellen. Der Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss wird sich noch in dieser Legislatur mit dem Netzwerk und den Verbindungen zur organisierten Kriminalität befassen“, kündigte die Abgeordnete abschließend an.

## 3000. Zuwendung der „Alternative 54“ ging an den Feuerwehrverein Kühdorf

Es war schon etwas Besonderes, als ich in Kühdorf dem Feuerwehrverein zur finanziellen Unterstützung der 600-Jahrfeier und zum Jubiläum 300 Jahre Kühdorfer Kirche am 25. Juni die 3000. Zuwendung seit Bestehen des Vereines „Alternative 54 e.V.“ als Scheck überreichen durfte.

Da keine Eintrittsgelder genommen wurden und auch eine Rundumbetreuung der Kinder beim Jubiläumsfest erfolgte, konnten die Ausgaben mit der Spende in Höhe von 500 Euro abgedeckt werden. So hatten auch sozial schwache Familien und besonders deren Kinder die Möglichkeit, das umfangreiche Angebot ohne finanzielle Aufwendungen zu nutzen. Viele Helfer haben zum Erfolg des Festes mitgewirkt.

Die rund 70 Einwohner des Ortes hatten ihre Häuser und Höfe geschmückt und gaben so einen Einblick in die Geschichte ihres Dorfes. Es waren in Kühdorf alte und neue Landmaschinen zu bewundern, die kulturellen Angebote und Musik lockten viele Besucherinnen und Besucher auf den Festplatz.

Ich danke dem Kühdorfer Feuerwehrverein für sein Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes. Auf diese Art und Weise konnte den Kindern gezeigt werden,



wie es früher war und wie notwendig es ist, Traditionen zu bewahren und zu erhalten.

*Diana Skibbe, Landtagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE und Vorsitzende der „Alternative 54 Erfurt e.V.“*

**Die Abgeordneten der Linksfraktion spenden seit mehr als 20 Jahren einen Teil ihrer Diätenerhöhung über den Verein „Alternative 54 Erfurt e.V.“ an soziale, kulturelle, Jugend- und Sportvereine und Projekte in Thüringen. Insgesamt wurden auf diese Art und Weise bisher 1,1 Millionen Diäten-Euro weitergegeben.**

## Nebenbei NOTIERT

von Stefan Wogawa

### Versagen der Eliten

Zunächst mag der Reflex gestattet sein: Noch ein Museum in Weimar (der Stadt, die Kritiker gern als ein großes Freiluftmuseum bezeichnen)? Doch das, was bisher über das geplante „Haus der Weimarer Republik“, das in der Courdray'schen Wagenremise entstehen soll, bekannt geworden ist, weckt bei mir durchaus Interesse. Der künftige Platz ist ohnehin klug gewählt: direkt gegenüber dem Deutschen Nationaltheater, in dem 1919 die Nationalversammlung tagte. Einhundert Jahre später, 2019, soll das Museum öffnen.

Schon länger verfolgt der Verein „Weimarer Republik e. V.“ den Plan für ein solches Museum. Mein Interesse resultiert aus dem, was der Vereinsvorsitzende Michael Dreyer, Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Universität Jena, im Deutschlandfunk über das Projekt geäußert hat: Neben der Weimarer Reichsverfassung als Vorläufer des Grundgesetzes müsse auch auf die Zerstörung der Weimarer Republik durch die Eliten hingewiesen werden, die an deren Ende nicht mehr an die Demokratie glaubten. Dreyers Standpunkt ist mutig, greift er doch eine Lebenslüge der alten Bundesrepublik an. An deren Anfang stand Spitzenpersonal, das bereits in der Weimarer Republik aktiv war. Für die sei es einfacher gewesen, so Dreyer, zu sagen: „die Weimarer Republik hatte von Geburt an so viele Fehler, dass sie daran zugrunde gegangen ist, als zu sagen: Wir, die politischen Eliten, haben versagt. Es ist unser Fehler!“

Drei Mio. Euro hat der Bund zugesagt. Das reicht gerade für das Gebäude. Weimars Oberbürgermeister Stefan Wolf, notorisch klamm aber kreisfrei, will das Museum und sieht laut Deutschlandfunk „in erster Linie die Verantwortung des Bundes“. Für einen guten Start muss mehr getan werden.

## IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

### Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

### Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.), Dr. Stefan Wogawa  
Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2321  
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de  
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.